

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XV</b>
<b>Abkürzungs</b>	<b>Verzeichnis XV</b>
<b>Anmerkung zur Zitierweise</b>	<b>XVII</b>
<b>Ausgangspunkt und Vorbedingungen</b>	<b>1</b>
A Einleitung	1
§ 1 Ziele, Methodik und Grenzen der Untersuchung	1
I Die Erforschung des Gerichtswesens	1
II Fragen an die Gerichtsbücher	6
1 Das Problem der Normdurchsetzung	6
2 Verfahrensfragen	10
§ 2 Forschungsgeschichte	14
I Wissenschaftliche Erschließung der Untergerichte	14
II Pfälzische (untere) Gerichtsbarkeit. Der Stand der rechts-historischen Untersuchung des Stadtgerichts Alzey	16
§3 Quellenbasis: Überblick und Arbeitsweise	19
I Gerichtsbücher	19
II Untergerichtsordnung, städtische Gerichtsordnungen, Buch der Frevelteilung und Protokolle des Burggrafen	25
<b>Quellenanalysen</b>	<b>27</b>
B Gerichtsverfassung des Stadtgerichtes Alzey	27
§ 1 Gerichtszeiten	27
I Gerichtstage	27
II Gerichtsfreie Tage	27
§ 2 Besetzung des Stadtgerichts	29
I Oberschultheiß	29
1 Stellung des Oberschultheißen in der täglichen Gerichtspraxis	29

# X

2	Einsetzung, Entlassung und Anforderungen an das Amt	34
II	Unterschultheiß	37
1	Zugangsvoraussetzungen	37
2	Der Unterschultheiß als Urteilsfinder. Die Ausrichtung seines Amtes an den Vorgaben der UGO	38
III	EXKURS: Richterstab	41
IV	Schöffen	42
1	Anzahl der Schöffen	42
2	Entscheidungsprinzipien	45
V	Schreiber und das Notariat	46
§ 3	(Externe) Gerichtspersonen	50
I	Burggraf	50
1	Historische Forschungsergebnisse	50
2	Städtische Gerichtsordnungen als formaler Ausgangspunkt für die Bestimmung der juristischen Aufgaben	52
3	Burggraf als Vorsitzender einer zivilen Schiedsgerichtsbarkeit	55
a	„Supplikation“	55
b	„Remission“	61
4	Amtsprotokolle	63
a	Zahlungsversprechen	63
b	Vergleiche	64
c	Schmähsachen	64
II	Parteivertreter	66
1	Sachliche Unterscheidung zwischen Prokuratoren, Anwälten und Advokaten	66
2	„Anwaltschaften“ und „Fürsprecher“ der UGO	68
3	Titulus X. und XI. der UGO: Vorbilder für die stadtgerichtlichen Parteivertreter	70
4	Hoheitliches Verhältnis zwischen Anwaltschaft und Stadtgericht	72
5	Rechtsbeziehung zwischen den Anwälten und ihren „Principalen“	77
a	Gewaltvergabe	77
b	„Anwaltszwang“	83

## XI

c	Haftung der Anwälte	85
6	EXKURS: JohanBöb ein Anwalt des Stadtgerichtes	87
§ 4	Zuständigkeiten des Stadtgerichts	92
I	Gerichtsbezirk	92
II	Sachliche Zuständigkeit	97
1	Zivile Rechtsstreitigkeiten	97
2	Strafgewalt	97
a	Malefizordnung (MO): „ <i>Criminalia, Das ist, Peinliche Malefiz, Übel und Mißthaten, auch derenselben Straffen und Ordnungen betreffend</i> “	97
b	Stadtgerichtliche Strafgewalt in Verbindung mit den zivilrechtlichen Verfahren oder den Gerichtspersonen	98
c	Frevel	101
d	Stadtgericht als strafrechtliche Appellationsinstanz für die Schmähklagen	104
C	Gerichtsverfahren	107
§ 1	Klagevoraussetzungen	107
I	Güteverfahren vor den Amtsleuten: <b>do dan die gutigkeit nicht statt haben kann</b>	107
1	Aufriss des Problems: Die wesentlichen Elemente des spätmittelalterlichen Güteverfahrens anhand des Ingelheimer und Neustädter Urteilsmaterials - Nachwirkungen in der UGO	107
2	Stadtgerichtliches Güteverfahren	110
II	Mindeststreitwert für das Klageverfahren	114
III	Prozessfähigkeit	117
1	Minderjährige und Kinder	117
2	Frauen	118
a	Passivprozesse	118
b	Aktivprozesse	120
§2	Mündliche Klageverfahren	122
I	Vorbemerkung	122
II	Prozessmaximen des gemischten schriftlich-mündlichen und nur mündlichen Verfahrens	123

## XII

III	Klagearten des mündlichen Verfahrens	125
1	Klage auf das Klein- und Großpfand	125
a	Erster Termin	125
b	Zweiter Termin: Art. 12 und 13 der Gerichtsordnung von 1515	127
c	Dritter und vierter Termin: Großpfand	129
2	EXKURS: Lidlohn	131
3	Klage auf das Unterpfang	133
a	„Nachtrag II" zur Gerichtsordnung von 1515	133
b	Klageziele	133
c	Erster Termin	134
d	Vorläufige und endgültige Immission	139
e	Ausnahmeposition der Klage auf das Unterpfang: Die Alternative ihrer schriftlichen oder mündlichen Erhebung	141
4	EXKURS: Sachsenspiegel als ein denkbarer Ursprung der Klage auf das Klein- und Großpfand und der Klage auf das Unterpfang	143
IV	Säumnis	145
1	Nichterscheinen und Nichtverhandeln des Beklagten	145
2	Säumnis des Klägers	148
V	Beklagtenvorbringen	149
1	Zweifel an der Existenz oder Richtigkeit der Handschriften und Unterpfangverschreibungen	150
2	Erfolgter Ausgleich der Forderung oder mangelnde Fälligkeit	151
3	Anerkenntnisse	153
4	Vorlage eigener Urkunden	155
VI	Beweisverfahren	156
1	Beweisbescheide: Echte Beweisinterlokute?	156
2	Beweismittel und Beweislastverteilung	159
a	Urkunden	159
aa	Zeit vor Erlass des allgemeinen Bescheids vom 4. September 1604	159
bb	Allgemeiner Bescheid vom 4. September 1604	161
b	Zeugen	162

# XIII

c	Kerbhölzer	164
d	Eid	166
VII	EXKURS: Arrestverfahren	169
VIII	Rechtsmittel	171
§ 3	Überwiegend schriftliches Klageverfahren	173
I	Verfahrensgrundsätze	173
1	Schriftlichkeit	173
2	Artikelverfahren oder summarisches Verfahren?	175
3	Disposition- und Verhandlungsmaxime	178
4	Terminsystem	179
5	Weitere Prozessmaximen	181
II	Verfahrenseinleitung	182
1	Ladung: Citation	182
2	Säumnis	186
a	Säumnisfolgen für den Beklagten	186
aa	Erstattung der klägerischen Gerichtskosten und Nachholung der nicht rechtzeitig vorgebrachten Prozesshandlung	186
bb	Einweisungsverfahren in die Güter des Beklagten	193
b	Säumnisfolgen für den Kläger	199
aa	Erstattung der Gerichtskosten des Beklagten und Nachholung der versäumten Prozesshandlung	199
bb	Weiterführung des Prozesses gemäß der UGO. Tit. VII. § 2	200
3	Klagearten	201
a	Erbrechtliche Klagen	202
b	Klage auf das Unterpfund	204
c	Schmähklagen	205
III	Artikuliertes Klageverfahren	205
1	Kautionsleistungen	205
a	Kaution des Klägers	205
b	Kaution des Beklagten	209
c	Höhe der Kautionssumme	210
d	Herkunft und Ableitung der Kaution	211
2	Litis contestatio (Kriegsbefestigung)	213

## XIV

a	Ursprung: Ausgestaltung in der UGO	213
b	Litis contestatio im stadtgerichtlichen Verfahren	215
aa	„Zweites“ und Streitiges Zwischenverfahren	215
bb	„Negative“ Litis contestatio	219
c	Kaution und Litis contestatio als überflüssiges Nebeneinander?	220
3	Gefährdeeid	221
4	Beweisverfahren	223
a	Einführung: Die zwei maßgeblichen Beweisrechtsansätze	223
b	Beweisrecht in der UGO	224
c	Stadtgerichtliche Beweispraxis	225
aa	Probationsschrift und Interrogatoria	225
bb	Beweisinterlokut oder formelles Beurteil als Grundlage der Beweislastverteilung	229
cc	Zeugenverhör: Kommissarische oder gerichtliche Vernehmung	230
5	Die Beendigung des artikulierte[n] Klageverfahrens	235
a	Prozessstationen vor der Urteilsverkündung	235
b	Rechtsgelehrten als Urteilsfinder	236
IV	Appellation an das Heidelberger Hofgericht	240
1	Einlegung	240
2	Voraussetzungen der Appellation	242
3	Devolutiveffekt	244
D	Rückblick: Ergebnis	247
§ 1	Gerichtsverfassung	247
§ 2	Gerichtsverfahren	254
I	Mündliche Klageverfahren	255
II	Das überwiegend schriftliche Verfahren	264
E	Quellen- und Literaturverzeichnis	273
F	Anhang •-	285
G	Sachregister	289